

Förderung der Selbstwirksamkeitserwartung von onkologisch erkrankten Adoleszenten

Petra Müller

Ausgangslage

Die Überlebensrate von onkologisch erkrankten Adoleszenten ist signifikant gestiegen [1]. Zwei Drittel dieser Patientengruppe werden im Erwachsenenleben Folgeschäden aufgrund der Erkrankung und Behandlung haben [2]. Die intensive Therapie bedingt eine kontinuierliche Disziplin der Jugendlichen. Aufgrund dessen sind die Erhöhung der Langzeitcompliance und eine systematische Anleitung zur Selbsthilfe wichtig. Das Selbstwirksamkeitskonzept nach Bandura zeigt, dass die Edukation von bestimmten Copingstrategien und Selbstbehandlungsfertigkeiten oft nicht ausreichend ist für ein engagiertes und erfolgreiches Krankheitsmanagement. Vielmehr ist dessen Erwartung erforderlich um mit der Anwendung dieser Skills einen persönliche relevanten Nutzen zu erzeugen. Desweiteren ist das Zutrauen erforderlich, diese auch unter schwierigen Umständen selbstsicher umzusetzen [3].

Ziel

Eine Auswahl von wirksamen Interventionen für Pflegende zu erarbeiten, um krebserkrankte Jugendliche altersentsprechend in ihrer Selbstwirksamkeit zu fördern. Mit diesem Wissen eine Grundlage für eine altersentsprechende Edukation dieser Patientengruppe schaffen.

Methodik

Die Autorin führte eine systematische Literaturrecherche auf den Datenbanken PubMed, Cochrane Library, Web of Science, Cinahl und PsychInfo durch. Verschiedene Suchbegriffe wurden zu den vier Kernelementen der Fragestellung (Selbstwirksamkeit, Adolescent, Onkologie, Patientenedukation) definiert und systematisch verknüpft.

Ergebnisse

Sechs quantitative Studien, speziell auf diese Population ausgerichtet, konnten anhand des Abstracts eingeschlossen werden. Die Interventionen dieser Studien variierten sehr. Es wurden neue Medien, wie ein Video Spiel oder eine edukative CD-ROM eingesetzt. Als weitere Studieninterventionen wurden ein Campingprogramm, ein Informationspaket, ein dreiteiliges Modell zur Selbsterhaltung und ein Verhaltenstraining angeboten. Diese Interventionen konnten durch die Autorin in zwei verschiedene Methodengruppen unterteilt werden: die **Vermittlung von Informationen** und die **Anleitung zur Verhaltensänderung**. Nicht alle Interventionen konnten bei den onkologisch erkrankten Adoleszenten eine signifikante Zunahme der Selbstwirksamkeit erreichen.

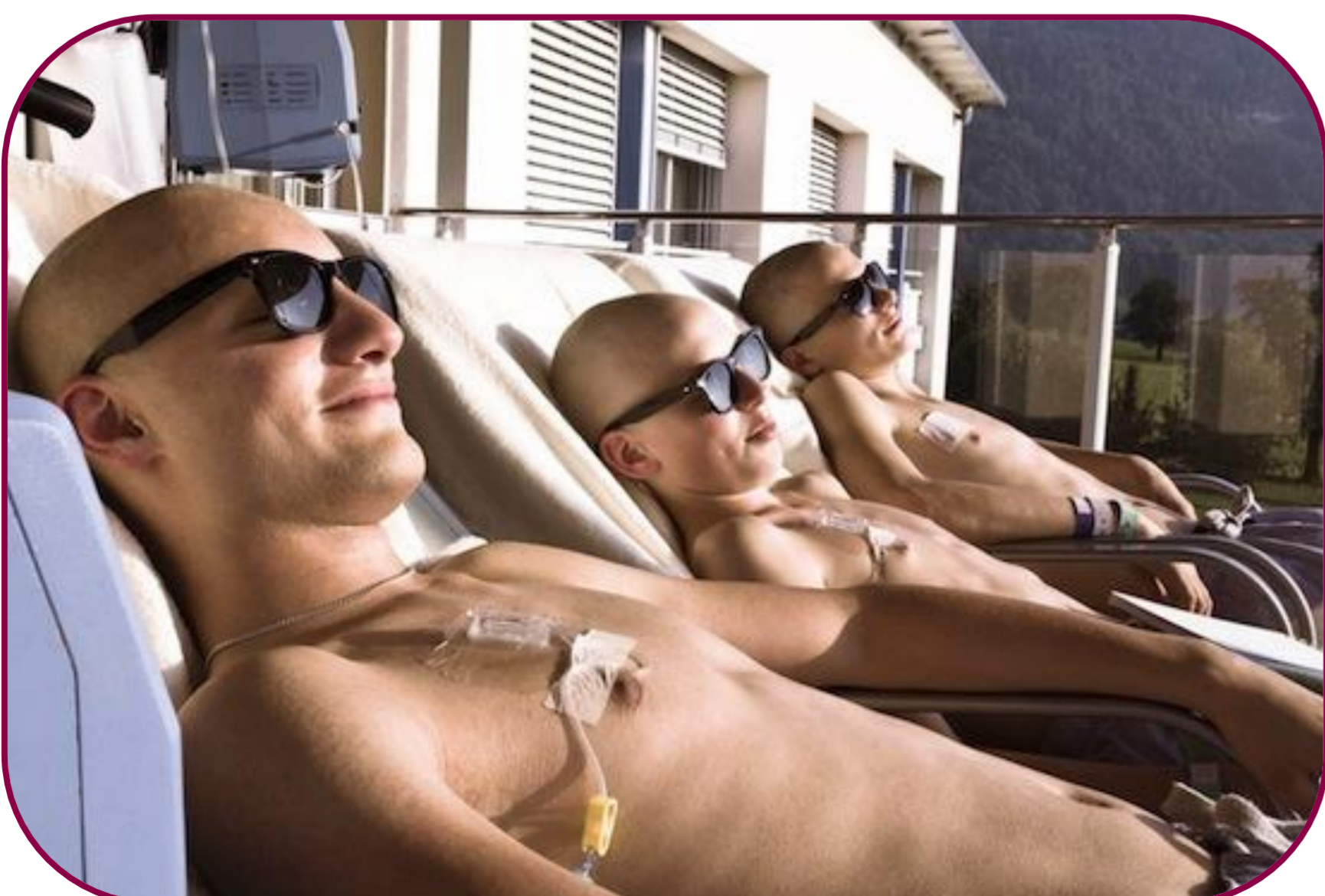


Abb.1 Samplegruppe: Onkologisch erkrankte Adoleszente aus dem Film „Stationspiraten“ [4]

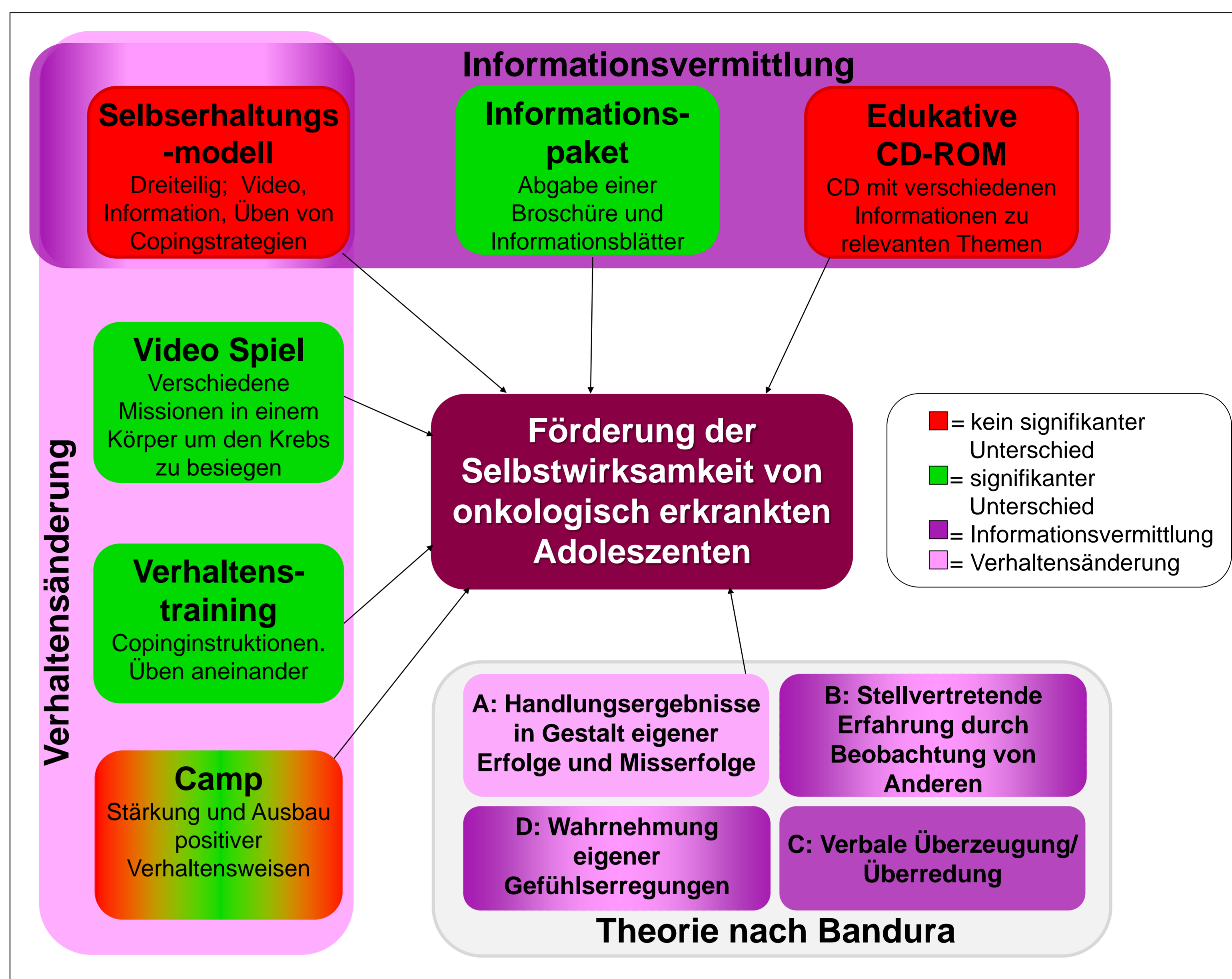


Abb. 2: Einfluss auf die Selbstwirksamkeit: Studienergebnisse nach ihren Interventionen unterteilt in die zwei Methodengruppen der Autorin und verknüpft mit der Theorie von Bandura.

Diskussion

Die Qualitäten der Studien waren sehr unterschiedlich und somit schwer miteinander zu vergleichen. Die Abgabe eines Informationspakets, das Video Spiel und ein Verhaltenstraining zeigte eine signifikante Erhöhung der Selbstwirksamkeit. Auch das Campingprogramm konnte einen Trend der Zunahme nachweisen. Jene Gruppe mit der initial tiefen Selbstwirksamkeit wies nach dem Camp eine signifikante Förderung auf. Aufgrund dessen ist in Abb. 2 das Camp gemischt dargestellt. Die Interventionen wurden in die zwei Methodengruppen; Verhaltensänderung und Informationsvermittlung eingeteilt. Diese zwei Methodengruppen zeigen Parallelen zur Theorie von Bandura und können mit den vier definierten Informationsquellen von ihm verglichen werden.

Auf die Frage nach Interventionen in der Pflege um die Selbstwirksamkeit von onkologisch erkrankten Jugendlichen zu fördern, kann keine allgemeingültige Antwort abgegeben werden. Diese Literaturrecherche gibt Anhaltspunkte und Ideen und bestätigt, dass die Förderung der Selbstwirksamkeit dieser Patientengruppe eine multidimensionale, individuelle und komplexe Aufgabe ist.

Schlussfolgerung

In der Praxis bei der Edukation von Jugendlichen ist es wichtig, sich bewusst zu sein, dass auch die Selbstwirksamkeit grundlegend gefördert wird. Dies kann auf verschiedene Wege geschehen. Vorteilhaft ist es, über die Vermittlung von Informationen und über die Verhaltensveränderung der Jugendlichen zu arbeiten. Diese können in verschiedenen Edukationsprogrammen und Interventionen miteinander verknüpft werden.

Keywords: Self-efficacy, Oncology, Adolescent, Education

Literatur: [1] Bundesamt für Statistik, Krebs in der Schweiz. 2011. [2] Bingen & Kupst, Journal of Canada Education. 2010;25: 530-537. [3] Bandura, Health Education & Behavior. 2004;31(2): 143-164. [4] Retrieved July 28, 2011, from <http://www.stationspiraten.ch>